

18. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der FDP

Digitalpädagogen für Berlins Schulen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Mit Blick auf eine digitale Zukunft von Schule muss die Professionalisierung der IT-Administratorentätigkeiten an den Schulen vorangetrieben werden.

Neben den technischen Anforderungen gilt es aber besonders, den pädagogischen Blick auf die Digitalisierung von Schule und Unterricht zu schärfen. Eine rein technische Ausbildung wird dem Arbeitsort Schule nicht gerecht. Der pädagogische Blick, auch im Hinblick auf die Fort- und Weiterbildung der Kolleginnen und Kollegen an der Schule, muss einen größeren Stellenwert erhalten, da bspw. durch Cloud-Lösungen die rein administrativen Tätigkeiten einen immer geringeren Anteil einnehmen werden.

Darum ist es notwendig, die Ausbildung der zukünftigen IT-Fachkräfte an Schulen auch auf dieses Umfeld abzustimmen.

Ein Masterstudiengang, der IT-Kenntnisse mit pädagogischen und lerntheoretischen vereint, kann eine Profession schaffen, die geeignet ist, Lehrkräfte und Lernprozesse aktiv zu unterstützen.

Neben der IT-Administratorentätigkeit, inklusive der Verantwortung für die Funktionsfähigkeit der eingesetzten Geräte, übernimmt der Digitalpädagoge auch die Rolle des Coaches für die Lehrkräfte in Bezug auf Integration von digitalen Medien in den Unterricht.

Dafür sind Kenntnisse der curricularen Bestimmungen genauso relevant wie die der lerntheoretischen Entwicklungen. Digitalpädagogen sollen in die Lage versetzt werden, den Lehrkräften Angebote zur Unterrichtsgestaltung zu machen und so im multiprofessionellen Team Unterrichtseinheiten zu entwickeln.

Das Abgeordnetenhaus fordert den Senat auf:

1. gemeinsam mit der Landeskonferenz der Rektoren und Präsidenten der Berliner Hochschulen an mindestens zwei Hochschulstandorten einen Masterstudiengang zu etablieren, der IT-Kenntnisse mit pädagogischen und lerntheoretischen vereint,
2. in diesem Zusammenhang mindestens zwei Professuren im Bereich Methodik und Didaktik der digitalen Bildung einzurichten,
3. eine Personalplanung für die Implementierung von Digitalpädagogen, die vorzugsweise bei der zentralen Strategie- und Serviceeinheit angesiedelt sind, zu entwickeln. Sie sollen beratend für Schulen und Schulverwaltung wirken und bedarfsweise Schulen vor Ort bei der Entwicklung neuer Konzepte und der Umsetzung der digitalpädagogischen Strategie unterstützen
4. und einen Schlüssel für Digitalpädagogen pro Schüleranzahl nach Schulformen zu entwickeln.

Begründung

Die Digitalisierung der Gesellschaft schreitet, nicht zuletzt durch die Folgen der Corona-Pandemie, schnell voran. Damit die Schülerinnen und Schüler in diesem fortschreitenden Transformationsprozess Schritt halten können, müssen die Schulen in Berlin Schritt halten mit der Digitalisierung. Aktuell scheitert ein schneller Digitalisierungsprozess der Schulen in Berlin am langsamen Netzausbau, fehlender flächendeckender Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte und der notwendigen Systemadministration an den Schulen.

Momentan übernehmen an vielen Schulen engagierte Lehrer in ihrer Freizeit oder durch Reduzierung des Unterrichts die Aufgaben, die Hard- und Software der Schule zu warten und akute technische Probleme zu beheben. Auch stehen diese Lehrkräfte ihren Kollegen mit Rat und Tat zur Seite, wenn es um die Digitalisierung des Unterrichts geht. Fallen die entsprechenden Kollegen aus, gehen in den Ruhestand oder werden versetzt, fällt dieser Bereich an der Schule meist in sich zusammen.

Im Ergebnispapier des Koalitionsausschusses vom 3. Juni 2020 "Corona-Folgen bekämpfen, Wohlstand sichern, Zukunftsfähigkeit stärken" heißt es unter Punkt 28 "Der Bund wird sich darüber hinaus in Zukunft pauschaliert bei der Ausbildung und Finanzierung der Administratoren beteiligen, wenn die Länder im Gegenzug die digitale Weiterbildung der Lehrkräfte verstärken."

Diese Unterstützung des Bundes bietet die Möglichkeit, die Administratorentätigkeit in Schule jetzt in ein professionalisiertes, zukunftsfähiges System zu überführen.

Estland als eines der Länder, die in Bezug auf die Digitalisierung von Schule und Lernen eine Vorreiterrolle einnehmen, macht mit dem Einsatz der Absolventen des Studiengangs "Educational Technology" schon seit mehreren Jahren gute Erfahrungen mit speziell für den Bereich Schule ausgebildeten IT-Fachkräften. Die Lehrkräfte werden hier bei der Integration digitaler Medien in den Unterricht und von administrativen Aufgaben entlastet.

Berlin, 7. September 2020

Czaja, Fresdorf, Förster
und die weiteren Mitglieder
der Fraktion der FDP im Abgeordnetenhaus von Berlin